Kitas: Kostet Singen künftig Geld?

Gema fordert Gebühren für Lied-Kopien – harter Schlag für private gemeinnützige und gewerbliche Träger

MÜNCHEN Benjamin Tajedini (Foto) ist empört. „Wie sollen wir den Eltern erklären, dass sie jetzt auch noch fürs Singen ihrer Kinder zahlen müssen?“ Tajedini ist Vorsitzender des Dachverbandes Bayerischer Träger für Kindertageseinrichtungen (dbtk).

Grund seiner Empörung ist ein Schreiben, das die Gema bundesweit an 36 000 Kinderbetreuungseinrichtungen geschickt hat. Darin steht, dass das Kopieren von Liedtexten künftig Geld kosten soll. Zehn Cent pro Seite sollen die Einrichtungen hinlegen.

Die Stadt stehe mit der Gema bereits in Verhandlungen, sagt eine Sprecherin vom Referat für Bildung und Sport: „Wir streben eine Pauschallösung an, bei der die Stadt die Gebühren für alle Kindertagesstätten übernimmt.“

Doch diese Lösung schließt nicht die Einrichtungen in privater gemeinnütziger und gewerblicher Trägerschaft ein. Rund 50 Kindertagesstätten mit über 1000 Plätzen, die der dbtk unter sich vereint, müssten die Kosten selbst stemmen. „Wir bekommen einen festen Zuschuss von Stadt und Land, mit dem wir auskommen müssen“, sagt Vorstand Tajedini, der jetzt so schnell wie möglich mit der Gema in Verhandlungen treten will. **das**

Da konnten sie noch unbeschwert trällern: Unsere Archiv-Aufnahme von 2008 zeigt eine Feldmochinger Kindergartengruppe beim Musizieren. Foto: kn

Wünsche erfüllt! *Hallo*-Geschenke lassen Münchner Kindl jubeln

MÜNCHEN Da sind Kinderträume wahr geworden! In der *Hallo*-Weihnachtsausgabe durften sich Mädchen und Buben, die nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens stehen, etwas wünschen. Diese Wünsche hat Ihnen unser Christkindl nun erfüllt.

So kann sich der krebskranke Luca (li.) über einen Laptop von Acer freuen. „Super, jetzt kann ich immer mit meinen Freunden in Kontakt bleiben, auch wenn ich im Krankenhaus bin“, sagt der Zehnjährige. Lezli (2.v.li.) und Georgios (3.v.re.) haben je ein Handy bekommen – die erste SMS mit seinem Smartphone von LG schickte der griechische Bub an seinen Freund in der fernen Heimat.

Sportlich wird es bei den übrigen drei Kindern: Der siebenjährige Panagiotis (3.v.li.) darf zur Partie Bayern gegen Bayer Leverkusen – und schaut sich das Topspiel dank MSC Kreuzfahrten sogar von der VIP-Lounge aus an. Ömer (2.v.re.), der nach einer Organtransplantation endlich wieder richtig durchstarten will, kann dies jetzt auch tun – auf seinem BMX von Radlbauer. „Als erstes will ich mit meinem Papa im Olympiapark radeln“, sagt der Zwölfjährige. Emmily (re.) sportelt derweil im Wohnzimmer: Die Neunjährige hat eine Wii-Spielkonsole von Nintendo geschenkt bekommen und kann sich mit ihren Freundinnen jetzt vor dem Fernseher austoben. **hm**